

DBZ - Lovestory 2

Von abgemeldet

Kapitel 9: Die Suche nach den Dragonballs

Gleich am nächsten Morgen stand ich sofort auf, duschte und zog mir etwas bequemes an. Das war in meinem jetzigen Zustand etwas schwieriger. Danach beeilte ich mich in den Speisesaal zu kommen.

„Piccolo!“ rief ich. „Du brauchst nicht so zu schreien, ich konnte dein Gestampf schon seit du das Zimmer verlassen hast hören.“ Sagte er. „Sei nicht so gemein. Ich stampfe nicht. Ich laufe wie ein Model klar.“ Sagte ich und musste lachen. „Was war denn nun so dringend, dass du es so eilig hast?“ fragte er. „Oh, ja! Ich muss unbedingt die Dragonballs finden.“ Sagte ich. „Aus welchem Grund?“ fragte er. „Ich muss... Freezer wieder zum Leben erwecken!“ sagte ich und wollte so entschlossen wie möglich klingen, damit es ihm schwerer fiel mir die Idee wieder auszureden. „Hast du sie noch alle? Willst du uns alle in den Tod schicken?!“ fragte Piccolo besorgt um meinen Geisteszustand. „Nein. Er wird euch nichts tun, das verspreche ich. Er wird auf mich hören. Bitte!“ bettelte ich. „Ach so, er wird auf dich hören. So wie er auf dich gehört hat, dass er nicht nach Namek fliegen soll?“ fragte Piccolo mit einem schnippischen Unterton. „Ich schwöre er wird euch nichts tun. Vielleicht Vegeta, aber der hat's ja auch nicht anders verdient!“ sagte ich kalt. „Nein! Ich kann das nicht verantworten.“ Sagte er. „Bitte! Ich kann alleine nicht überleben. Ich bin am Ende!“ flehte ich. „Wie stellst du dir das vor? Du holst ihn zurück ins Leben und ihr lebt beide glücklich und zufrieden hier im Palast?“ „Was? Nein. Wir werden ein Raumschiff von Bulma nehmen und den Planeten verlassen, sobald ich transportfähig bin. Und dann werdet ihr nie wieder von uns hören. Bitte glaub mir. Freezer kann die liebste Person im Universum sein, wenn er möchte. Und ich glaube wenn es um sein Leben geht und sein Kind, dann wird er sich benehmen können!“ ich wollte einfach nicht locker lassen.

„Na gut.“ Willigte Piccolo ein. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Dann lass uns losfliegen, wir müssen uns beeilen!“ sagte ich voller Übereifer. „Ich weiß nicht wo die Dragonballs sich momentan befinden. Wir brauchen den Dragon-Radar von Bulma.“ Sagte Piccolo. „Oh nein. Da kann ich unmöglich wieder auftauchen.“ Meine gute Laune begann wieder in den Keller zu sinken. „Ich werde hinfliegen und mich dann auch gleich um die Dragonballs kümmern. In deinem Zustand kann ich dir das unmöglich zumuten.“ Sagte er und machte sich auf den Weg.

Ich war so froh, dass ich wenigstens eine Person hatte, die auf meiner Seite war. Glücksbeschwingt ging ich wieder den Flur entlang und summtte vor mich hin. Normalerweise hasste ich summende Menschen. Die kamen mir immer so psychopathisch rüber! Pfeifen war noch schlimmer! „Bald sind wir wieder eins mein Schatz.“ Sprach ich laut aus. Während der ganzen Einsamkeit hatte ich mir irgendwie angewöhnt mit mir selbst zu sprechen.

Als ich um eine Kurve bog hörte ich wieder dieses merkwürdige Geräusch. Oh nein! Das waren vermutlich wieder Popo und Yajirobi. Ich ging schnell weiter. Nochmal würde ich bestimmt nicht die Tür öffnen. „Lisa!“ Ich schrak zusammen. „Was?“ fragte ich. „Warum läufst du denn einfach so durch den Palast? Du brauchst so langsam aber sicher mal ein bisschen Ruhe. Du kannst doch nicht immer solche Wanderungen unternehmen.“ Tadelte Gott mich. „Aha. Okay, dann werde ich wohl mal ins Bett gehen und Fernseher gucken.“ Sagte ich. Ich war ein wenig nervös. Was wenn Gott die Sache mit seinem Diener erfuhr? Sie waren ja nicht gerade leise. „Was ist denn das für ein merkwürdiges Geräusch?“ fragte Gott und wandte sich in die Richtung, aus der die Geräusche kamen. „Ach, dass ist bestimmt nur der Wind, der um die Ecken braust!“ log ich. „Nein, das klingt anders.“ Sagte Gott und ging auf die Tür zu, hinter der sich vermutlich die beiden befanden.

Gott öffnete die Tür und schlug sie gleich wieder laut zu. Sein Blick konnte nicht groß anders ausgesehen haben, als meiner bei der Entdeckung dieses kleinen „Spielchens“. Er versuchte ein paar Worte zu stammeln, allerdings gelang es ihm nicht sonderlich gut. „Ich werde mich jetzt hinhauen.“ Sagte ich und eilte schnell davon.

Ein paar Tage später kam Piccolo zurück zum Palast. „Also, ich habe hier den Dragon-Radar. Einen Dragonball habe ich auch schon gefunden. Hier bitte.“ Mit diesen Worten überreichte er mir den Dragonball. „Vielen Dank! Wow. Den ersten Schritt zu einem besseren Leben halte ich schon in der Hand.“ Sagte ich glücklich. „Ich werde gleich wieder aufbrechen um die anderen Dragonballs zu finden.“ Sagte Piccolo. „Hat Bulma dir eigentlich den Radar einfach so überlassen, oder musstest du ihr erklären wofür er gebraucht wird? Für welchen Wunsch?“ fragte ich. „Oh, sie war natürlich neugierig. Ich habe ihr erzählt, dass wir die Dragonballs für dein Baby brauchen. Im Prinzip stimmt das ja auch.“ Sagte er. „Gut. Ich glaube sie hätten es alle nicht verstanden, wenn du die Wahrheit erzählt hättest.“ Sagte ich. „Oh, sie hätten es für dich verstanden, aber sie hätten nicht verstanden, warum ich dir zugestimmt habe,“ Sagte er und fügte noch hinzu, „... ich muss jetzt auch wieder dringend los, wenn du den Vater des Kindes noch vor der Geburt ins Leben zurückholen willst.“

Und so flog Piccolo wieder los. Den einen Dragonball, den er mir schon gegeben hatte bewahrte ich sicher in einer Schublade auf. Unter der Unterwäsche. Ich hoffte, dass dort niemand stöbern würde. Aber wer weiß, ich hätte viele Dinge nicht gedacht, die in letzter Zeit passiert waren.

Während ich so in meinem Zimmer saß fragte ich mich, was ich in der Zeit, in der Piccolo die Dragonballs suchte so machen sollte. Ich konnte doch auch nicht einfach untätig rumsitzen. Ich beschloss mich ebenfalls auf die Suche zu begeben. Immerhin hatte ich noch einen Scouter, den ich auf Namek benutzt hatte. Den hatte ich schon total vergessen, aber ich hatte ihn mit bei meinen Sachen, also musste er irgendwo in meinem Koffer sein. Ich musste Piccolo einfach finden. Einfach so rumzusitzen konnte ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.

In meinem Koffer lag so allerlei Krempel herum. Das meiste davon waren Dinge, die mir überhaupt nicht gehörten. Auf Namek hatte ich eigentlich alle meine Sachen zurücklassen müssen. Oder war jemand in Freezers Raumschiff eingedrungen und hatte die Sachen geholt? Nein. Dann hätte sie mir bestimmt jemand zurück gegeben. Unter einem gelben Kleid, dass Bulma mir geschenkt hatte lag dann endlich der Scouter. So, jetzt musste ich bloß noch Piccolo orten.

Nach kurzer Zeit hatte ich ihn entdeckt, packte mir noch ein paar Süßigkeiten und auch ein bisschen nahrhafteres ein und machte mich zum Sky-Car auf. Dieses Mal

wollte ich lieber niemandem bescheid sagen, dass ich ging. Sie würden nur doch wieder versuchen mich aufzuhalten.

Im Sky-Car angekommen, flog ich sofort los. Unter mir sah ich dann Popo, der die Blumen goss. Seit er das letzte mal von Gott erwischt worden war, verbrachte er viel Zeit damit, den Palast ordentlich zu halten. Yajirobi hatte sich seit dem Ereignis nicht mehr im Palast blicken lassen. Er verbrachte die Zeit nun wieder bei Meister Quitte. Ich trat nun mehr aufs Gas. Wenn ich mich nicht beeilte würde Piccolo noch am anderen Ende der Welt sein und ich hätte gar keine Chance mehr ihn noch aufzuholen.

Es war schon fast der gesamte Tag vergangen, als ich Piccolo endlich eingeholt hatte. Als er mein Sky-Car sah, wirkte er etwas genervt, aber das war mir in dem Moment total egal. „Hallo Piccolo.“ Begrüßte ich ihn. „Was willst du hier?“ fragte er in einem sehr unfreundlichen Ton. „Ich konnte einfach nicht so tatenlos im Palast sitzen. Ich will helfen. Ich kann ja immer die Dragonballs an mich nehmen. Ich schwöre ich halte mich aus gefährlichen Aktionen raus. Obwohl ich nicht glaube, dass es gefährlich wird. Es gibt ja nicht mehr so viele Gegner, die ebenfalls auf der Suche sind.“ Sagte ich. „Mmmh.... na gut, wenn es denn sein muss.“ Sagte er und setzte sich neben mich ins Sky-Car.

„Ich denke für heute ist es genug.“ Sagte er. „Aber ich bin doch gerade erst angekommen.“ Entgegnete ich. „Schon, aber ich habe den ganzen Tag gesucht. Hier ist der 2. Dragonball.“ Sagte er und überreichte mir die Kugel. Es war die mit den 4 Sternen. „Oh, dass ist doch die, die Son-Gokus Großvater ihm damals geschenkt hat.“ Sagte ich. „Was weiß ich!“ sagte Piccolo. „Egal. Hauptsache ich weiß es.“ Sagte ich. „Lass uns irgendwo hinfliegen, wo man übernachten kann.“ Sagte Piccolo. „Okay. Aber wollen wir wirklich Geld für ein Hotel ausgeben? Du musst wissen ich bin sehr geizig, wenn es ums Geld geht. Da hört bei mir die Freundschaft auf!“ sagte ich darauf. „Dann schlafen wir halt im Sky-Car. Ich kann auch in freier Natur schlafen. Ich dachte nur du würdest lieber in einem Bett schlafen.“ „Nein, dass geht schon hier drin. Solange keine Spinne hier drin ist.“ Sagte ich und schaute mich dabei nochmal genau um.

Piccolo stieg wieder aus und flog auf einen Fels ganz in der Nähe. Ich machte das Glasdach wieder zu, zog den Sitz zurück und legte mich auf die Seite. Richtig gut schlafen konnte ich in dieser Nacht nicht. Der Sitz war ziemlich unbequem und das Baby schien auch schlecht drauf zu sein. Es trat zumindest immer wieder schmerzhaft zu. Hoffentlich war es nicht so stark wie Freezer. Denn dann konnte es gut sein, dass ich bald ein Loch im Bauch hatte. Nach einiger Zeit war ich dann doch eingeschlafen, träumte aber merkwürdige Dinge.

Die Sonne ging auf. Sie schien mir direkt ins Gesicht, was mich sofort wieder wach machte. Als ich aus dem Fenster guckte sah ich Piccolo, der an einem Feuer saß und ein Huhn grillte. Wann er das wohl wieder getötet hatte? Ich öffnete das Glasdach und stieg aus. „Guten Morgen.“ Sagte ich. „Guten Morgen.“ Erwiderte Piccolo. „Wann hast du das denn gefangen? Wollen wir wirklich gegrilltes Hühnchen frühstücken?“ fragte ich. „Das habe ich eben beim Trinken an dem kleinen Bach da drüben gefangen und ja, wir frühstücken gegrilltes Huhn.“ Antwortete er.

Ich holte meine Zahnbürste und die Zahnpasta aus dem Sky-Car und ging mir am Bach die Zähne putzen. Das war zwar alles ein bisschen widerlich für mich, aber was tut man nicht alles für die Liebe. Auf dem Rückweg vom Zähneputzen sah ich, dass das Huhn schon auf zwei Teller verteilt war. „Du kannst ruhig mehr essen. Ich mag nur die Brust und die Flügel.“ Sagte ich. Piccolo tat wie ihm geheißen und nahm sich die übrigen

Teile von meinem Teller. Bei dem Anblick fiel mir dann wieder ein, dass Namekianer normalerweise nur Wasser zu sich nahmen. Scheinbar hatte Piccolo sich auf der Erde an richtiges Essen gewöhnt.

Ich setze mich neben ihn ans Feuer und aß von meinem Hühnchen. „Wo geht es denn heute hin?“ fragte ich und Griff nach dem Dragon-Radar. „Es geht in den Norden.“ Sagte Piccolo. „Oh nein. Da ist es bestimmt kalt.“ Rief ich aus. „Du wolltest doch mit. Und ja es ist kalt. Es geht nach Sibirien.“ Sagte er. Meine Laune verschlechterte sich abrupt. „Dann werde ich aber im Sky-Car bleiben und die Heizung aufdrehen.“ Nörgelte ich. „Dann tu das. Wir müssen jetzt los.“ Sagte er, nahm den Teller und warf ihn weg. Woher hatte er überhaupt die Teller gehabt? Hatte er die in einem Nachbardorf oder so geklaut? Und warum warf er ihn einfach so weg? Ich wollte lieber nicht fragen.

Kurze Zeit später saß ich wieder in meinem Sky-Car und flog Piccolo hinterher. Dieser schien gar nichts von der Kälte zu spüren, als wir schon sehr hoch im Norden waren. Ich jedoch fror schon in meinem Sky-Car und hatte die Heizung voll aufgedreht. Warum habe ich mir keine Jacke mitgenommen, ich Idiot?! Ich hätte mir doch denken können, dass es auch in eine kalte Gegend gehen würde und nicht nur bei Sommer, Sonne und Strand.

Eine Stunde später landeten wir. Hier musste es sein! Ich konnte kaum etwas sehen, überall flogen dicke Schneeflocken um mich herum. Ich wollte gar nicht erst aussteigen, aber dann dachte ich mir wieder, dass ich ja unbedingt mitwollte.

„Piccolo! Wo genau müssen wir denn jetzt hin?“ schrie ich gegen den Schneesturm. „Er muss hier irgendwo sein. Vermutlich unter dem Schnee!“ schrie Piccolo zurück. Als ich ganz ausgestiegen war dachte ich, dass ich jeden Moment sterbe. Ob sich wohl das Baby wohlfühlte in der Kälte? Immerhin war Freezer ja lieber in der Kälte als in der Hitze. „Geh wieder ins Sky-Car, ich finde den Dragonball schon alleine.“ Sagte Piccolo. „Okay.“ Das ließ ich mir nicht zweimal sagen.

Ich wartete ca. 10 Minuten im Sky-Car, bis Piccolo an die Scheibe klopfte. Ich öffnete das Dach und musste fast aufschreien, als der kalte Wind mir durch die Haare fuhr. Piccolo setzte sich neben mich. Ich schloss das Dach schnell wieder und schüttelte die Schneeflocken aus meinem Haar. „Hier ist der 3. Dragonball.“ Sagte Piccolo und legte ihn ins Handschuhfach.

„Lass uns schnell weiterfliegen. Schweinekälte!“ sagte Piccolo. Also hatte er doch gefroren. „Wohin geht es nun?“ fragte ich. „Richtung Osten.“ Sagte Piccolo und wies in die Richtung, die er meinte. „Gut das du hinzeigst! Ich habe nämlich keinerlei Orientierung.“ Sagte ich und musste lachen. „Ich schaffe es sogar mich in einer Kleinstadt zu verlaufen.“ Fügte ich noch hinzu. „Dann ist es ja gut, dass du dich nicht alleine auf die Suche begeben hast.“ Sagte Piccolo.

Ich flog wieder los. Dieses Mal war der Dragonball nicht ganz so weit entfernt. Allerdings musste Piccolo ihn sich aus einem kleinen chinesischen Dorf holen. Die Einwohner waren ziemlich aufgebracht, aber sie wollten sich auch nicht mit Piccolo anlegen. Jetzt hatten wir schon vier Dragonballs.

Nachdem wir den fünften Dragonball geholt hatten flogen wir vorerst zum Palast zurück. „Geh du dich erstmal ausruhen.“ Sagte Piccolo. „Die letzten beiden hole ich alleine. Das geht schneller.“ Fügte er noch hinzu und flog dann auch schon los. Ich war sauer. Immer wurde ich als Last angesehen. Erst durfte ich nicht mit nach Namek, weil Freezer mich nicht mit dabei haben wollte. Und jetzt war ich schon wieder im Weg.

Auf dem Weg zu meinem Zimmer begegnete ich Gott, der so aussah, als würde er mir gleich wieder eine Predigt halten. „Wo warst du?“ fragte er und klang ein wenig

wütend. „Ich war mit Piccolo unterwegs. Ich konnte nicht einfach still sitzen.“ Antwortete ich. „Na ja, immerhin bist du heile zurück.“ Sagte er und ging weiter. Das kam wohl davon, wenn man einfach so wegging ohne bescheid zu sagen.

Am nächsten Tag dachte ich mir dann, dass ich ziemlich fertig aussah. Ich musste dringend noch zum Friseur und die Nägel konnte ich mir auch mal machen lassen. Immerhin wollte ich doch gut aussehen, wenn wir die Dragonballs zusammen hatten und ich meinen Wunsch aussprechen würde und Freezer dann wieder da sein würde. Ich konnte mein Glück noch gar nicht richtig fassen. Ich würde es wohl erst glauben, wenn er wirklich hier war.

Also machte ich mich wieder auf den Weg zum Sky-Car. Dieses Mal ging ich allerdings noch vorher bei Gott vorbei um ihm zu sagen, dass ich zum Friseur flog. „Ist okay, dann müssen wir uns ja diesmal alle keine Sorgen machen.“ Sagte er und ließ mich gehen. Als würde sich hier sonst noch jemand Sorgen machen! Popo war höchstens sauer, dass Gott ihn erwischte hatte, weil ich mich direkt vor dem „Sexzimmer“ mit ihm unterhalten hatte.

Auf dem Weg runter zur Erde hörte ich laut Musik. Das musste einfach sein! Ich hörte mir wie so oft das Stripped-Album von Christina Aguilera an. Auf der Erde landete ich vor einem Friseurgeschäft, dass einigermaßen günstig und trotzdem noch professionell aussah.

„Guten Tag.“ Wurde ich beim Betreten gleich begrüßt. „Guten Tag.“ Erwiderte ich. „Was können wir denn für Sie tun?“ fragte die Friseurin. „Ich brauche dringend neue Strähnen.“ Sagte ich. Seitdem ich auf der Erde war trug ich meine Haare nicht mehr dunkel sondern blond. „Ja kein Problem, bitte setzen Sie sich doch.“ Ich setzte mich auf einen der Stühle. „Oh, und die Spitzen müssen auch wieder geschnitten werden und ich hätte gerne Extensions, damit meine Haare endlich mal schön lang sind.“ Sagte ich.

Ich saß eine sehr lange Zeit beim Friseur, da schon alleine die Strähnen eine Stunde dauerten. Die Extensions dauerten nochmal ein bisschen länger. Als ich dann endlich fertig war, bezahlte ich und musste schlucken, da mein Portemonnaie nun ziemlich leer war.

Ich flog wieder zum Palast zurück. Ich wurde nun doch allmählich wieder sehr ungeduldig... Ich konnte es einfach nicht mehr erwarten Freezer wieder zu sehen, obwohl ich immer noch Angst hatte, dass er vielleicht doch wütend auf mich sein könnte. Ich hatte mir so oft gesagt, dass ich mir darüber keine Gedanken machen sollte, aber so kurz vor meinem Ziel konnte ich einfach wieder mal nicht anders. Und was für eine Art von Beziehung würden wir nun führen? Würden wir dann nur noch Eltern sein? Nein!!! Das wäre mit eine der schrecklichsten Sachen, die passieren könnten... Wieso hatte ich das Baby bloß behalten? Es war zwar gemein so zu denken, aber ich hatte es eigentlich nur behalten wollen, damit ich einen Teil von Freezer bei mir habe. Jetzt, wo ich ihn zurück bekommen konnte, brauchte ich das Baby doch gar nicht mehr. Ich hasste Kinder! Wie sollte sich denn jetzt unser Leben entwickeln? Windeln wechseln, Stillen, Brei verabreichen? So ein Leben wollte ich auf gar keinen Fall führen.

Die letzten Meter zum Palast konnte ich nichts mehr sehen, weil ich vor Verzweiflung zu weinen angefangen hatte. Als ich aus dem Sky-Car ausstieg rannte mir gleich Piccolo entgegen. „Was ist passiert?“ fragte er. „Du bist zurück?“ stellte ich eine Gegenfrage, ohne auf seine geantwortet zu haben. „Ja ich bin zurück. Was ist denn jetzt passiert?“ fragte er besorgt. „Wie lieb, dass du dir immer so viele Sorgen machst.“

Brauchst du aber nicht. Wenn ich weine muss das nicht immer einen Grund haben oder irgendeinen Sinn ergeben." Sagte ich, wischte die Tränen aus meinem Gesicht und setzte ein Lächeln auf. „Na ja, das muss ich wohl nicht verstehen." Sagte Piccolo und seine Stirn legte sich in Falten. „Warum bist du denn schon wieder da? Du bist doch gestern erst wieder aufgebrochen." Fragte ich. „Die letzten beiden Dragonballs waren bei Bulma im Haus." Sagte Piccolo. „Und? Hast du sie?" fragte ich. „Ja. Aber sie wollten in den nächsten Tagen vorbeikommen um zu sehen, wie es dir geht." Sagte Piccolo mit verheißungsvoller Stimme.

Ich sackte zusammen. „Wer will alles kommen?" fragte ich angsterfüllt. „Keine Ahnung. Bulma wollte kommen. Ich glaube sie ist jetzt mit Vegeta zusammen. Sie haben so einen vertrauten Eindruck gemacht, also gehe ich davon aus, dass er auch dabei sein wird." Antwortete Piccolo. „Nein, bitte nicht." Und dann ging mir erst das Licht auf, dass wir ja nun alle Dragonballs zusammen hatten. „Piccolo, bitte bereite schon mal alles vor, damit wir Shenlong rufen können." Sagte ich und rannte so schnell es in meinem Zustand möglich war in den Palast hinein.

Bin jetzt erstmal im Urlaub, also wird die nächsten 3-4 Wochen nichts neues kommen...

Fortsetzung folgt!

Bitte bewerten!